



# Miltalbad

## Engtalbote Wildbader Zeitung Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Engtal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im invereideten Bereich monatlich 1,66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtsparcasse Heuburg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Engtalbau-Verlag & Co., Wildbad; Straßburger Gemeinbedarf Filiale Wildbad. — Postfachkonto 2174 Straßburg. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober dem Raum im Beleg 15 Pf., unterhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. — Rückzahlung nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Haftungsgewährung weg. — Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 24, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 138

Februar 479

Samstag den 17. Juni 1933

Februar 479

68. Jahrgang.

### Parteiämtliche Bekanntgabe

NSK Der Stellvertreter des Führers erläßt folgende Anordnung:

Es wurde festgestellt, daß geschäftsfähige Firmen den Absatz ihrer Waren, Bücher, Bilder usw. dadurch zu fördern suchen, daß sie ihre Verkäufer veranlassen, beim Absetzen auf der Straße oder an den Wohnungstüren das nationalsozialistische Brauwend anzuhängen.

Es wird den Parteigenossen hiermit unterzagt, das Brauwend bei derartiger gewerblicher Betätigung zu tragen. Ausgenommen sind Zeitungverkäufer usw., die im Auftrage nationalsozialistischer Blätter oder parteiamtlicher Stellen tätig sind. Diese müssen im Besitz eines entsprechenden Ausweises sein.

Personen, die widerrechtlich das nationalsozialistische Brauwend tragen, d. h. ohne eingeschriebenes Mitglied der NSDAP zu sein, sind nach wie vor zur Anzeige zu bringen.

München, 12. Juni 1933.

gez.: Rudolf Heß.

NSK Der Reichsjahresmeister gibt bekannt:

Wie bereits bekanntgegeben, veranstaltet die Reichsleitung der NSDAP eine große Geldlotterie, deren Erträgnis dem allgemeinen Wohl durch Arbeitsbeschaffung zugeführt wird. Es ist eine nationale Pflicht der deutschen Geschäftswelt, beim Verkauf der Lose, der am 1. Juli beginnt, mitzuhelfen. Jeder Parteigenosse und alle Freunde unserer Bewegung können sich am Vertrieb beteiligen, soweit sie über geeignete Geschäftsstellen (Zweckvereine, Mosketeure und Ähnliches sind für den Loseverkauf nicht geeignet) verfügen und sich an die Weisungen der Reichsleitung, Abteilung Lotterie, halten.

Wer in seinem Geschäft Lose verkaufen will, kann sich um den Vertrieb bewerben. Es genügt, nachstehenden Abschnitt genau auszufüllen und einzusenden:

An die NSDAP, Reichsleitung, Abteilung Lotterie, München, Mariusstraße 4.

1. Vor- und Juname:

2. Geschäftsart:  
(z. B. Zigarrengeschäft)

3. Wohnort und Provinz:

4. Straße und Hausnummer:

Ein Recht auf Belieferung entsteht aus dieser Bewerbung nicht. Die Lotterieabteilung wird sich mit dem Bewerber direkt in Verbindung setzen. Schwarz.

### Einweihung der Reichsführerschule der NSDAP.

Berlin, 16. Juni. In den Räumen der früheren sozialdemokratischen Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau fand heute mittag in Anwesenheit des Reichskanzlers die Einweihung der neuen Reichsführerschule der NSDAP statt. Die Stadt Bernau hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Kanzler wurde mit großem Jubel empfangen. Auf den Straßen hatten die SA, SS, der Stahlhelm und andere nationale Verbände, sowie die Schuljugend Aufstellung genommen.

Bei der Einweihung der Reichsführerschule der NSDAP, wies der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, in einer Ansprache darauf hin, daß die Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes bisher die geistige Festung des Marxismus gewesen sei. Sie sei der Mittelpunkt des geistigen Zerfalls Deutschlands gewesen. Nun werde von dieser Schule der Aufbau ausgehen.

Reichskanzler Adolf Hitler sagte in einer kurzen Ansprache, was in wenigen Wochen sich angebahnt habe, werde nun von ewiger Dauer sein. Bisher sei das Volk zerrissen gewesen. Die Zusammengehörigkeit habe gefehlt. Das sei ein fürchterliches, unerzogenes Erbgut des deutschen Volkes gewesen. Nunmehr werde der Nationalsozialismus ein Volk und ein Reich schaffen. Das Jahr 1933 sei nur ein Beginn. Am jetzigen und kommenden Geschlecht sei es, nun das zu vollenden, was jetzt begonnen sei.

### Neue Immunitätsverletzung in Linz

Wien, 16. Juni. Ueber eine neue Immunitätsverletzung berichtet die „Deutsch-Oesterreichische Tageszeitung“, der zufolge in Linz Bundesrat Schattner, der Landesrat Leopold und der Wiener Landtagsabgeordnete Krausner von der Polizei angehalten wurden und sich trotz ihrer Immunität eine Untersuchung des Kraftwagens gefallen lassen mußten, da sie verdächtig wurden, an Wiener Bombenleger mit sich zu führen. Als die Grundgründe dieses lächerlichen Verdachtes sich herausstellte, wurden die Abgeordneten mit Entschuldigungen wieder entlassen. Der Landesleiter der NSDAP Oesterreichs, Prokisch, über den das falsche Gerücht verbreitet war, daß er geflüchtet sei, hat an den Bundespräsidenten Miklas ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen das Vorgehen der Regierung schärfsten Protest einlegt und in Wahrung seines Amtes an den Gerechtigkeitsinn des Bundespräsidenten

### Tagespiegel

Zu Gerüchten über die beabsichtigte Bildung einer Wirtschaftsprüfung Groß-Thüringen wird von Ministerpräsident Göring erklärt, daß dies nicht den Tatsachen entspreche.

Bei der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG ist der bisherige Aufsichtsrat abberufen worden. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Reinhart (Vorstandsmitglied der Commerz- und Privatbank) gewählt.

Die katholische „Badenwacht“ ist vom badischen Innenminister aufgelöst und verboten worden.

In Hagen i. W. wurde der Deutschnationale Kampfring aufgelöst.

Zwei Vorstandsmitglieder des Deutschen Freidenkerverbands sind mit 700 000 Mark Verbandsgeldern geflohen.

Nach Meldungen aus Schladming in Steiermark ist es dem Obmann der NSDAP-Bezirksleitung, einem SS-Kommandanten und einem Sturmabführer gelungen, auf dem Transport zum Bezirksgericht Leoben den Gendarmen zu entkommen.

Die Ermittlungen über die Wiener Bombenanschläge haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

In der Tschechoslowakei soll das Verbot von nahezu 100 reichsdeutschen Zeitungen und Zeitschriften unmittelbar bevorstehen. Die Maßnahme wird als eine Repressalie gegen das reichsdeutsche Verbot von 66 tschechischen Zeitungen hingestellt.

appelliert. Das Schreiben wendet sich mit allem Nachdruck gegen die Ansicht der Regierung, daß in der Zeit seit der NSDAP-Oesterreichs Hoch- und Landesverrat zu erblicken sei und weist diese „schwer beschimpfende und vollkommen irrtümliche Annahme auf das leidenschaftlichste“ zurück. Die Verhaftungen von Nationalsozialisten in verschiedenen Orten Oesterreichs dauern an. So wurden allein in Friesach in Kärnten im Laufe des Donnerstags 29 nationalsozialistische Führer verhaftet. In Krems und in Hallein kam es am Donnerstagabend zu Kundgebungen gegen die Verhaftung von nationalsozialistischen Führern. Als die aus Salzburg eingesezte Polizei mit Pfeifern empfangen wurde, griff sie zum Gummiknüppel.

### Eine Erklärung Dr. Dollfuß'

London, 16. Juni. Bundeskanzler Dr. Dollfuß dankte kurz vor seiner Abreise nach Paris in einer durch Reuters verbreiteten Abschiedsbotschaft der britischen Öffentlichkeit für das sehr freundliche Willkommen und erklärte, die Besprechungen mit fast allen führenden Staatsmännern über die besonderen Schwierigkeiten Oesterreichs seien ihm besonders wertvoll gewesen, da sich Oesterreich in seinem Kampf um politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und um die Aufrechterhaltung seiner traditionellen Mittlerrolle zwischen West- und Osteuropa nur auf moralische Hilfe verlassen könne. Er habe aus zahlreichen Unterhaltungen in London den Eindruck gewonnen, daß keine Aufforderung zum Verständnis der Schwierigkeiten Oesterreichs nicht ungehört bleiben.

### Beilegung des Konfliktes mit Lettland?

Berlin, 16. Juni. In London haben zwischen dem deutschen Außenminister Freiherrn von Neurath und dem lettlandischen Außenminister Besprechungen über die Vorgänge in Lettland stattgefunden, die die deutsche Regierung gezwungen hatten, Gegenmaßnahmen in Gestalt des Einführungsverbotes für lettlandische Butter zu ergreifen. Der Verlauf der Aussprache läßt die Vermutung zu, daß der Konflikt binnen kurzem beigelegt wird.

### Roosevelt Wirtschaftsdiktator

Erbitterung gegen Frankreich wegen der Kriegsschuldentaten

Washington, 16. Juni. Der amerikanische Kongreß hat sich bis zum Beginn des nächsten Jahres vertagt, nachdem er die letzten Vorlagen im Sinne des Präsidenten Roosevelt angenommen hatte. Roosevelt ist damit für die nächsten sechs Monate praktisch Diktator der amerikanischen Wirtschaft.

In Amerika herrscht fast einmütig die Meinung vor, daß auf Grund der gegenwärtigen Lage das Ende des Kriegsschuldentabommens Tatsache geworden ist. Man erwartet, daß während der kommenden Verhandlungen zweifellos starke Streichungen bei den Kriegsschulden vorgenommen werden. Finnland ist das einzige Land, das die volle Rate bezahlt hat, was in Amerika sehr anerkannt wurde. England, Italien, Tschechoslowakei, Lettland und Rumänien leisteten lediglich Teilzahlungen auf die Raten. Frankreich, Polen, Belgien, Estland, Ungarn, Litauen und Südslawien bezahlten nichts. Amerika erhielt weniger als 8 v. H. des an sich fällig gewesen Betrages. Die Erbitterung

Die Reichsregierung ruft das deutsche Volk auf, sich am Tage des Verfallers Diktats dem Vorgehen der Behörden des Reichs, der Länder und der Gemeinden anzuschließen und die Flaggen auf Halbmast zu setzen.

Bei einem Besuch im Hause der Nordischen Rundfunk AG in Hamburg hielt Reichsminister Dr. Göbbels eine Ansprache über Aufgaben und Bedeutung des Rundfunks.

Die Beamtenvertretungen in der Reichsoverwaltung werden durch Verfügung des Reichsministers des Innern aufgehoben; die Landesregierungen werden ersucht, in gleichem Sinn zu verfahren.

Der nationalsozialistische deutsche Studentenbund in Berlin veranstaltete am Freitag einen Generalappell.

Der Verband der Ärzte Deutschlands hat Richtlinien über die ärztlichen Einstellungsuntersuchungen von Arbeitsdienstfreiwilligen über die ärztliche Behandlung in den Arbeitslagern aufgestellt.

Das Verbot der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wurde mit Wirkung vom 17. Juni ab aufgehoben.

Die Streitpunkte mit Lettland sind nun vollends beigelegt worden. Der Boykott gegen deutsche Waren wurde von der lettischen Regierung verboten; die deutsche Regierung wird daraufhin die Einfuhr lettischer Butter wieder zulassen.

Der Senat in Washington nahm einen Gesetzentwurf an, der eine Ausgabe von 3612 Millionen Dollar für öffentliche Arbeiten vorschlägt.

in Amerika gegen Frankreich ist außerordentlich groß. In der amerikanischen Presse findet man in großer Aufmachung die Erklärung, daß Frankreich keine Kriegsschulden zahle, während die Bank von Frankreich einen Goldbestand von vier Milliarden Dollar aufweise. Es wird auch dabei hervorgehoben, daß Frankreich England als nützlich bezeichne, weil es eine Teilzahlung geleistet habe.

### Englisch-amerikanische Schuldenbesprechungen im Juli?

Newyork, 16. Juni. Herald Tribune schreibt im Zusammenhang mit den gestrigen Eingängen für die Kriegsschuldentzahlungen, allgemein sei man der Ansicht, daß der Zahlungseingang von weniger als 8 v. H. der fälligen Summe das Ende der bisher gültigen Zahlungsbedingungen bedeute. Das Datum der in Aussicht genommenen englisch-amerikanischen Schuldenbesprechungen hänge natürlich von den Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz in London ab. Immerhin bestehe die Möglichkeit, daß diese Unterredungen noch im Juli stattfänden.

### Verhündung der studentischen Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 16. Juni. Auf dem Platz vor der Staatsoper, auf dem sich Kopf an Kopf die Studenten und Studentinnen der Universität, der Technischen Hochschule und der anderen Berliner Hochschulen drängten, verlündete heute mittag Kultusminister Dr. Rust feierlich die studentische Arbeitsdienstpflicht, die am 1. August beginnen soll. In seiner Rede betonte der Minister, man sei bei der Einführung der Arbeitsdienstpflicht von dem Gedanken ausgegangen, durch ein Arbeitsdienstjahr der Ueberfüllung der Hochschulen vorzubeugen und die Abgeschlossenheit der Akademikerschaft von der Umwelt zu befeitigen. Aus der Not sei eine Tugend gemacht worden. Die jungen Akademiker, die jetzt in die Arbeitslager hinausgingen, begleite kein „Anspruch“, wie einst die Einjährig-Freiwilligen, sie lehnten jede Sonderstellung ab zum Besten der deutschen Volksgemeinschaft. In den Arbeitslagern werde kein Intellekt gezüchtet. Dort werde sich zeigen, wer von den Studenten denen nachleben wolle, die einst vor Langemarck fielen. Nur wer diese Charakterprüfung bestehe, habe das Recht, dereinst in führender Stellung zu sein. Minister Rust lehnte auf entschiedenste die „Feststellung“ in Genf ab, wonach der Arbeitsdienst ein getarnter Militarismus sei.

### Die Seelsorge im Arbeitsdienst

Ein Schreiben Bodelschwinghs an den Reichsarbeitsminister

Berlin, 16. Juni. Zur Frage der Seelsorge im Arbeitsdienst hat Reichsbischof D. von Bodelschwingh an Reichsarbeitsminister Seidte ein Schreiben gerichtet, das neben der grundsätzlichen Beilegung ein bis ins einzelne gehendes praktisch-organisatorisches Programm enthält.

Jede Arbeitsdienstabteilung soll mindestens einen Seelsorger erhalten. Als Abteilungsseelsorger kommen nicht nur Theologen, die im Vorbereitungsdienst stehen, sondern auch geeignete Priester, Diakone, Volksmissionare, Junglehrer und andere in Frage. Die Kirche würde die von ihr ausgesuchten Leute zum Besuch der staatlichen Führer-



schule vorzuschlagen. Die Vorgesetzten müssen daher die für die Arbeitsdienstführer notwendigen Voraussetzungen erfüllen. Ihre Qualifikation nach Abschluss der Führerschule erfolgt völlig unabhängig von der körperlichen Qualifikation zum Seelforger. Auf diesem Wege soll verhindert werden, daß Seelforger in den Arbeitsdienst hineinkommen, die nicht zugleich auch vorbildliche, zum mindesten aber normale staatliche Arbeitsdienstführer sind.

### Die Abgrenzung der Wirtschaftsgebiete für die Treuhänder der Arbeit

Berlin, 16. Juni. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt in einer Durchführungsverordnung zu dem Gesetz über die Treuhänder der Arbeit die Abgrenzung der Wirtschaftsgebiete verfügt. Danach umfaßt das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland den Freistaat Württemberg, Baden und Hohenzollern. Innerhalb eines Wirtschaftsgebietes regelt, wie die Durchführungsverordnung weiter bestimmt, der Treuhänder die Bedingungen für den Abschluß von Arbeitsverträgen. Er bleibt für die Regelung auch dann zuständig, wenn sich ihr Geltungsbereich nur unwesentlich über seinen Bezirk hinaus erstreckt. In den übrigen Fällen bestimmt der Reichsarbeitsminister den zuständigen Treuhänder.

### Neer Führer des Deutschen Beamtenbundes

Berlin, 16. Juni. In einer gestern nachmittag abgehaltenen Führerversammlung des Deutschen Beamtenbundes wurde der bisherige Leiter der Organisationsabteilung des Deutschen Beamtenbundes, Neer, zum Führer des Deutschen Beamtenbundes bestimmt.

### Bedauerlicher Vorfall

Essen, 16. Juni. Zu der Mitteilung, daß in Essen Kupferdreh die bekannte deutschnationale Rednerin Fräulein Stubenrauch aus einer deutschnationalen Mitgliederversammlung heraus wegen schwerer Beleidigung der Reichsregierung verhaftet worden sei, erfährt die „Ab. Westf. Zig.“ von zuständiger Seite, daß Fräulein Stubenrauch im Anschluß an eine abgeschlossene Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Front über den Inhalt ihres Vortrages „Dunkelheit und Christentum bleiben Hochziele der deutschnationalen Bewegung“ lediglich auf dem Polizeirevier Kupferdreh vernommen und nach Feststellung ihrer Äußerungen, die selbstverständlich keinerlei Beleidigung oder Angriff auf die Reichsregierung enthielten, sofort wieder entlassen worden ist.

### Die Arbeit der Delegierten beginnt

#### Hugenbergs Vorschläge in der Wirtschaftskommission

London, 16. Juni. Am 5. Tage der Weltwirtschaftskonferenz begann die eigentliche Arbeit der Delegierten nach Abschluß der allgemeinen Debatte. Geplant ist, daß die beiden Hauptausschüsse sich mit monetären bzw. wirtschaftlichen Fragen befassen, wobei es ihrem Ermessen anheim gestellt ist, jeweils Unterausschüsse für Einzelfragen zu bilden.

In Verfolg der von dem Vorsitzenden der Wirtschaftskommission, Collin, an die Mitglieder der Kommission ergangenen Forderung, praktische Vorschläge zu unterbreiten, hat Reichsminister Dr. Hugenberg in dieser Kommission Ausführungen unterbreitet, in denen es heißt, Deutschland kämpfe heute unter Führung des Reichskanzlers Adolf Hitler den Kampf gegen den Untergang des Abendlandes. Deutschland kämpfe seit Jahren mit einem unbändigen Willen zum Leben. Wenn Deutschland unterliegen sollte, würden die anderen abendländischen Völker mit oder nach Deutschland unterliegen. Wenn die Welt dagegen wieder gesund werden sollte, müsse sie Deutschland gestatten, wieder gesund zu werden.

Die Regelung der internationalen Schulden sei der erste Schritt zur Rettung aller beteiligten Völker. Es sei einer der verhängnisvollsten Irrtümer, der teilweise die Völker beherrscht habe, daß ein Volk durch die Verarmung eines anderen Volkes reicher werden könne. Wolle man aus der Weltwirtschaftskrise herauskommen, so müsse man den freien Leistungsaustausch in der Weltwirtschaft wiederherstellen. Aber die Lösung des weltwirtschaftlichen Austauschproblems sei schließlich abhängig von einer sachgemäßen Schuldenregelung. Die Wiederherstellung des freien Leistungsaustausches sei in Wahrheit zunächst kein handelspolitisches Problem, sondern ein finanzpolitisches Schuldenproblem.

Um den wichtigsten Punkt ganz deutlich zu machen, fügte er folgende Sätze hinzu: Politische Kredite von Volk zu Volk annehmen und geben, ist eine Verleumdung an der Wirtschaft der Völker. Es läge im Gesamtinteresse der Welt, wenn rechtzeitig zwischen den Gläubigerländern und den Schuldnerländern eine vernünftige Vereinbarung zustande käme, die es den Gläubigerländern ermöglichte, nach und nach zu ihrem Kapital zu kommen, den Schuldnerländern, ihre Schulden zu tragbaren Bedingungen abzulösen.

Von Deutschland aus gesehen, gebe es bei einer klugen und friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurteilslose Schritte, durch die Deutschland wieder in seiner internationalen Zahlungsfähigkeit gehoben werden könnte. Der eine dieser Schritte bestehe darin, daß man Deutschland wieder ein Kolonialrecht in Afrika gebe, von dem aus es in diesem ganzen neuen Kontinent große Arbeiten und Anlagen ausführe, die sonst unterbleiben würden. Der zweite Schritt wäre der, daß dem „Volk ohne Raum“ Gebiete eröffnet würden, in denen es seiner tatkräftigen Masse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens aufbauen könnte.

### Das Ergebnis der Londoner Stillhalterverhandlungen 75 Millionen Mark Kapitalrückzahlungen hinausgehoben Zinsherabsetzung empfohlen

London, 16. Juni. Ueber die zwischen den Vertretern des ausländischen Bankensomitees und dem deutschen Komitee, sowie den Vertretern der Reichsbank in London geführten Stillhalterverhandlungen ist ein offizieller Bericht veröffentlicht worden. Dieser befragt über das Ergebnis der Verhandlungen u. a.:

Die Diskussionen fanden statt bezüglich gewisser Abänderungen des Abkommens, die anzunehmen die Reichsbank die Gläubigervertreter aufforderte. Der Grundlag, auf dem die Diskussion fortschritt, war der, daß angesichts der veränderten Umstände alle Rückzahlungen von Kapital unter den bestehenden Abkommen zeitweilig verschoben werden sollten. In Übereinstimmung mit diesem Grundlag wurde beschlossen, daß gewisse Rückzahlungen von Kapital durch die Deutsche Goldkreditbank im Betrage von etwa 75 Millionen Mark, die unter den Bedingungen des bestehenden Abkommens vor dem 28. Febr. 1934 hätten geleistet werden sollen, bis zu jenem Datum ver-

schoben werden sollen. Diese Bekanntmachung ist rechtsgültig unterzeichnet und bindet dementsprechend alle Parteien zu dem Abkommen.

Auf Verlangen des Präsidenten der Reichsbank wird der Beratende Ausschuß der verschiedenen Gläubigerausschüsse benachrichtigt, eine Herabsetzung der Zinsraten, die jetzt anwendbar sind, zu empfehlen.

### Die Verhandlungen über die Währungsstabilisierung

London, 16. Juni. Meldungen über den Abschluß eines Stabilisierungsabkommens wurden in gutunterrichteten Kreisen als zumindest verfrüht bezeichnet. Es dürfte sehr unwahrscheinlich sein, daß vor Anfang nächster Woche irgend eine Bekanntmachung erfolgt.

### Das Urteil im Gereke-Prozess

#### Gereke 2 1/2 Jahre und Freigang 4 Monate Gefängnis

Berlin, 16. Juni. Unter allgemeiner Spannung verkündete im Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gereke der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Jasper, folgendes Urteil:

Der Angeklagte Dr. Gereke wird wegen fortgesetzter Untreue im Falle der Verbandszeitschrift zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, hilfsweise je einen Tag Gefängnis für je 1000 Mark verurteilt. Im Falle Aufwandsentschädigung wird der Angeklagte Dr. Gereke freigesprochen, im Falle Hindenburg-Ausbruch wird das Verfahren auf Grund des Gesetzes über Straffreiheit vom 20. 12. 1932 eingestellt.

Der Angeklagte Freigang wird wegen Beihilfe zur fortgesetzten Untreue im Falle Verbandszeitschrift zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, im Falle Hindenburg-Ausbruch wird das Verfahren auf Grund des Gesetzes über Straffreiheit vom 20. 12. 1932 eingestellt.

Beiden Angeklagten wird die bisher erlassene Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe angerechnet. Die Kosten des Verfahrens werden, soweit Freispruch und Einstellung erfolgt ist, der Staatskasse, im übrigen dem Angeklagten Dr. Gereke und Freigang auferlegt. Der Haftbefehl gegen Dr. Gereke wird aus den bisherigen Gründen und mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafe aufrechterhalten.

Bei der Strafzumessung wirkte, wie es in der Begründung des Urteils heißt, strafverschärfend für Gereke, daß er ein ihm alleseitig unbeschränkt entgegengebrachtes Vertrauen in unerhörter Weise mißbraucht hat. Gerekes Handlungen sind deshalb besonders verwerflich, weil wertvollste Teile unserer Volksgenossen, gerade die Landbevölkerung, die Bauern, in ihrem Vertrauen zu der seitenden Persönlichkeit ihres Verbands in schwerster Weise getäuscht worden sind. Als strafmildernd kommt dagegen in Betracht, daß Gereke in seinem Wirkungskreise mit Fleiß und Erfolg tätig war. Zur Zeit einer linksseingestellten Regierung hat er sich auf nationalen Boden gestellt und dadurch seinen Posten als Landrat verloren. Insbesondere hatte das Gericht unter diesen Umständen keine Veranlassung, dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zu entsprechen.

Der Vorsitzende schloß: ein unerfreulicher Prozeß, ein unerfreuliches Bild hat sich in den letzten Wochen vor unseren Augen abgerollt. Hoffen wir, daß in unserm neuen, reinen Deutschland derartige Prozesse überhaupt nicht mehr vorkommen und die Fülle der Untreue, zumindest von Personen in leitender und Vertrauensstellungen vollkommen verschwinden werden.

### Württemberg

#### Hitlerspende der Bauern

Landesbauernführer Arnold erläßt einen Aufruf, dem wir folgendes entnehmen:

Schwäbische Bauern! Das Ziel unseres Führers, des Reichskanzlers Adolf Hitler, die wirtschaftliche Not zu beheben, jedem Volksgenossen wieder Arbeit und Brot und dem Reich Freiheit und Unabhängigkeit zu schenken, kann nur dann erreicht werden, wenn das ganze Volk geeint ist. Besonders zwischen Staat und Land muß eine Brücke geschlagen werden. Der Bauer hat kein Geld, aber der eine oder andere kann eine Schlafstätte und einen Platz an seinem Tisch zur Verfügung stellen, wo einem arbeitslosen SA-Mann oder einem anderen deutschen Volksgenossen Gelegenheit gegeben wird, sich zu erholen und neue Kräfte zu sammeln. Ihr bereitet unserem Führer die größte Freude, wenn Ihr so mitthet, wie es in Euren Kräften steht. Damit beweist Ihr den Nationalsozialismus der Tat.

Wer einen Volksgenossen aufzunehmen gewillt ist, möge dies bei der Ortsgruppe der NSDAP, melden, welche die Mitteilung nach Stuttgart, Keplerstraße 1 weitergibt. Auch Kurverwaltungen, Erholungsheime und Gemeinden werden gebeten, Freistellen zur Verfügung zu stellen. Bauern Württembergs! Steht nicht zurück und unterstützt die Hitlerspende!

### Neuordnung im landw. Genossenschaftswesen in Württemberg und Hohenzollern

Im „Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft“ erläßt der Staatskommissar für Landwirtschaft Arnold eine Bekanntmachung, in der es heißt: „Die Neuordnung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen steht bevor. Vorläufig möchte ich mich mit dem Hinweis darauf begnügen, daß die Darlehenskassenvereine auch in Zukunft die Seele des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens bilden und die Waren-geschäfte der bisherigen landw. Orts- und Bezirksvereine und der Orts- und Kreisbauernschaften künftig unterbleiben müssen, sofern diese Vereinigungen nicht bisher schon auf der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft aufgebaut sind. Das bisher von den landw. Ortsvereinen betriebene Warengeschäft ist auf den am Platz befindlichen Darlehenskassenverein zu übertragen, wenn sich derselbe bisher schon mit dem Warengeschäft befaßt. In Zweifelsfällen ist dem Württ. Landesverband landw. Genossenschaften in Stuttgart, Johannesstraße 86 Mitteilung zu machen. Wenn kein Darlehenskassenverein am Platz ist, sollte in aller Eile ein solcher zu diesem Zweck gegründet werden. Die Mitglieder der landw. Ortsvereine, welche bisher den Darlehenskassenvereinen fernstanden, fordere ich auf, den Darlehenskassenvereinen als Mitglieder beizutreten, da die Darlehenskassenvereine statutenmäßig mit Nichtmitgliedern nicht arbeiten dürfen.“

Berufung in die Türkei. Professor Dr. Ing. Walter E. Fischer, der Vorstand der Landesanstalt für landwirtschaftliche Maschinenwesen in Hohenheim, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der landwirtschaftlichen Maschinen- und Gerätekunde und als Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Maschinenwesen an die Hochschule Ankara (Türkei) erhalten.

Abgeordneter Großhauftenkassen. Verhandlungsgeschäftsführer J. Groß, Mitglied der Zentrumsfraktion des Reichstags ist, wie das Deutsche Volksblatt berichtet, am Dienstag aus der Schughofst entlassen worden. Groß war am 5. Mai in Berlin in Haft genommen und nach Stuttgart gebracht worden.

Befreiung von der Arbeitslosenhilfe ab 1. Juli für Hausgehilfinnen. Der Reichsfinanzminister hat jetzt auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit bestimmt, daß die Befreiung des Arbeitsentgelts der Hausgehilfinnen von der Abgabe für Arbeitslosenhilfe ab 1. Juli ds. Js. in Kraft treten soll.

Ergänzung der Steuerkarte von Lohn- oder Gehaltsempfängern. Ein Erlass des Innen- und des Finanzministeriums an die Gemeindebehörden besagt: Nach Abschnitt IV des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni werden ab 1. Juli 1933 Hausgehilfinnen, sofern sie zur Haushaltung des Arbeitgebers zählen, minderjährigen Kindern gleichgestellt. Für diese Hausgehilfinnen steht also den Arbeitgebern (Haushaltungsvorständen) eine Kinderermäßigung zu. Für Haushaltungsvorstände, die Lohn- oder Gehaltsempfänger sind, muß zu diesem Zweck die Steuerkarte des Haushaltungsvorstandes durch Nachtragung einer Hausgehilfin ergänzt werden, damit der Arbeitgeber bzw. die auszahlende Kasse den Steuerabzug erstmals von den für den Monat Juli 1933 zu zahlenden Gehältern unter Berücksichtigung der Hausgehilfinnen vornehmen kann. Zu diesem Zweck werden die Lohn- und Gehaltsempfänger bereits in den nächsten Tagen an die Gemeindebehörden zwecks Ergänzung der Steuerkarte heranzutreten. Einem Ersuchen des Reichsministers der Finanzen zufolge werden die Gemeindebehörden angewiesen, den Anträgen auf Ergänzung der Steuerkarte umgehend zu entsprechen, damit die so ergänzten Steuerkarten baldmöglichst wieder zu dem Arbeitgeber bzw. zu der auszahlenden Kasse zurückgelangen und so in der Einbehaltung der Lohnsteuer Schwierigkeiten, die sich aus der Nichtvorlage der Steuerkarte bei der Gehaltsberechnung ergeben können, vermieden werden.

Feuerschutzmaßnahmen für wertvolle alte Gebäude. Die mit schweren Verlusten an Sach- und Kunstwerten verbundenen Brände, von denen in Württemberg im Lauf weniger Jahre wertvolle alte Gebäude in größerer Zahl (z. B. Neuer Bau in Ulm, Schloß Hohenheim, Schloßkirche in Kirchberg a. J., Altes Schloß in Stuttgart) betroffen worden sind, haben die großen Brandgefahren in solchen Gebäuden und deren besondere Schutzbedürftigkeit aufgezeigt. Der Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt beabsichtigt deshalb, solchen Gebäuden erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen und sie an Hand eines für das ganze Land bezirks- und gemeindeweise aufgestellten Verzeichnisses schrittweise zum Gegenstand besonderer Prüfungen zu machen. Bezirksbauämter, Bürgermeisterämter, Oberämter und Oberamtsbauamter, Bezirkspfleger des Landesamts für Denkmalspflege, Vertrauensmänner des Bundes für Heimatschutz, Bezirksfeuerlöschinspektoren, Feuerwehrkommandanten und dergl. werden um Anregungen gebeten, damit ein gemeinsames Vorgehen eingeleitet werden kann. Die Gebäudeeigentümer werden auf Wunsch hinsichtlich der von ihnen zu ergreifenden Maßnahmen beraten. Durch die Besichtigungen und Beratungen werden den Eigentümern keine Kosten erwachsen.

Die Hitler-Jugend hat sich im Lauf des letzten Monats verdoppelt. Seit Anfang Juni gingen gegen 1000 Neuanmeldungen bei der Bannleitung Stuttgart ein. Am nächsten Sonntag treffen sich 1000 Jungen am Hohenstaufen, am 24. wird die deutsche Jugend unter Führung der Hitlerjugend das Erwachen unseres Volkes feiern, am 25. treffen sich abermals 1000 Hitlerjungen in Heidenheim. Am 1. und 2. Juli finden sich 4000 Jungen in Tübingen zusammen und schließlich werden es 12 000 sein, die am 8. und 9. Juli in Stuttgart aufmarschieren.

Unrichtige Anschuldigungen gegen die Handelskammer. Die Handelskammer Stuttgart teilt uns in Übereinstimmung mit Herrn Klerings, Bauinspektor des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes mit, daß die auf Grund eines Berichts in der „Ständefinger Zeitung“ wiedergegebenen Angaben über Gehaltsverhältnisse wie auch über die Zahl der Syndici der Handelskammer Stuttgart unrichtig sind und von Herrn Klerings nicht gemacht wurden. Die tatsächlichen Anstellungsbedingungen der Handelskammerbeamten sind dem Kampfbund bekannt. Die Angabe, wonach Reisepesen in Höhe von 400 Mark für eine Reise nach Berlin von einem Syndikus liquidiert worden seien, hat Klerings nicht im Hinblick auf die Stuttgarter Handelskammer, sondern auf einen zurückliegenden Fall einer württembergischen Handwerkskammer durch einen früheren Syndikus gemacht.

Zwei tödliche Anfälle. Am Donnerstag stießen auf der Kreuzung der Brücken- und Hoffstraße zwei Radfahrer zusammen, von denen der eine, ein 28 J. a. Stabsgefreiter, schwere Kopfverletzungen erlitt, die seinen Tod im Standortlazarett zur Folge hatten. — Auf der Kreuzung der Burg- und Möhringerstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Motorrad. Der 22 J. a. Motorradfahrer starb während seiner Verbindung ins Krankenhaus.

Ministerpräsident Mergenthaler als Schutzherr. Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler hat die Schutzherrschaft über den Hitlerjugendtag am 8. und 9. Juli übernommen.

Staatsrat Lehnich beim Reichskanzler. Der Leiter des württ. Wirtschaftsministeriums, Staatsrat Professor Dr. Lehnich, wurde, wie der NS-Kurier berichtet, gestern vom Reichskanzler empfangen. Auf Wunsch des Reichskanzlers werden die angeschnittenen Wirtschaftsfragen demnächst Gegenstand von Besprechungen zwischen dem Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg und Staatsrat Prof. Dr. Lehnich bilden.

Vom Deutschnationalen Kampfring Württemberg wird geschrieben: Infolge des immer stärkeren Andrangs zu den Kampfrings und den damit verbundenen weitgehenden Aufnahmeprüfungen sind an den Kampfring Württemberg zahlreiche Anfragen gerichtet worden. Da auch in letzter Zeit immer wieder Falschmeldungen über Wesen und Arbeit des Kampfrings auftauchten, hat der Deutschnationale Kampf-

# Der Rundfunk

Frankfurt

die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probeheft gern vom Verlag, Berlin N 240  
Kostenlose Geräteversicherung!

ring Württemberg eine eigene Pressestelle eingerichtet, die Berichten, einen Keil in die Kameradschaft der Wehrverbände der gesamten nationalen Bewegung zu treiben, entgegenzutreten wird.

**Zunahme der Kraftfahrzeuge.** Am 1. Juni befanden sich im Bereich des Polizeipräsidiums Stuttgart 13 648 Kraftfahrzeuge. Gegenüber dem vorigen Jahr dürften etwa 1500 Kraftfahrzeuge mehr im Verkehr sein.

## Aus dem Lande

**Heilbronn, 16. Juni.** Landestreffen der württ. Marinevereine. Das diesjährige Treffen der dem Landesverband württ. Marinevereine angeschlossenen Kolonial-, Krieger- und Marinevereine findet am 1. und 2. Juli 1933 in Heilbronn statt. Die Feier ist verbunden mit einer am 1. Juli stattfindenden Vertreterversammlung sowie einem Marinejugendtag.

**Derdingen O. M. Maulbronn, 16. Juni.** Fabrikneubau. Die hiesige Metallwarenfabrik Abt. für elektrischen Gerätebau, hat einen großen Neubau in Angriff genommen. Es soll eine Fläche von 700 Quadratmeter überbaut werden.

**Gmünd, 16. Juni.** Die 8. Gmünder Fachtagung für Juweliere, die am nächsten Montag beginnt, wird ihr besonderes Gepräge durch die Teilnahme des neuen Leiters des Wirtschaftsministeriums, Staatsrats Prof. Dr. Lehmann, erhalten. Eine nationale Feier auf dem Hornberg, bei der Präsident Heineke-Magdeburg die Ansprache übernommen hat, wird die Tagung, mit der verschiedene Ausstellungen verbunden sind, beschließen.

**Balingen, 16. Juni.** Das Goldene Buch. Aus Anlaß des Jubiläums des hiesigen Sängervereins „Sängerbund“ und des Württ.-Sängervereins wurde dem Sängerbund von Bürgermeister Kommer ein „Goldenes Buch“ gestiftet, in das sich als erste die Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Mergenthaler eingetragen haben.

**Tübingen, 16. Juni.** Kundgebung für Wehrkreispfarrer Müller. Auf Anordnung der Deutschen Studentenschaft finden in diesen Tagen an allen Hochschulen Kundgebungen statt, bei denen eine Entschuldigungsrede für Wehrkreispfarrer Müller gehalten werden soll. In Tübingen spricht am Samstag im Ehrenhof der Neuen Aula Landeskirchenrat D. Vogel, Karlsruhe, über „Das gläubige Dennoch der Deutschen Christen“.

**Bergfelden O. M. Sulz, 16. Juni.** Von einem Fahren schwer verletzt. Als Gemeindepfleger Karl Wöhrer einen Fahren anbinden wollte, drückte ihn dieser an die Wand und bohrte ihm ein Horn in die Brust. Der Stoß, der gegen das Herz ging, hat dieses zum Glück nicht verletzt, so daß Hoffnung besteht, den Verletzten am Leben zu erhalten.

**Messstetten O. M. Balingen, 16. Juni.** Durch einen Blitzschlag verunglückt. Während des starken Gewitters am Dienstagabend wurde die Tochter des Schuhmachers Roth, als sie einen Schuppen abschließen wollte, von einem in die Leitung des in der Nähe stehenden Transformatorhauses fahrenden Blitz zu Boden geworfen. Das Mädchen erlitt einen Verrenkschlag.

**Ulm a. D., 16. Juni.** Das Landesfischen. Die Schützenhilfe Ulm e. V. hat für dieses Jahr die Durchführung des 36. Württ. Landesfischens in der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli 1933 übernommen und bereitet dabei zugleich die Feier ihres 550jährigen Bestehens. Reichsstatthalter Murr hat das Protektorat übernommen.

**Heidenheim, 16. Juni.** Verhaftung eines Religionslehrers. Nachdem einwandfrei festgestellt war, daß Vikar Balth den katholischen Religionsunterricht in der Mädchenrealschule dazu benützte, die Verleumdung des Reichszanzlers Adolf Hitler öffentlich herabzusetzen und die Interessen der nationalsozialistischen Bewegung zu schädigen, wurde er gestern unter Genehmigung der zuständigen Stelle in Haft genommen.

**Rot a. d. Rot O. M. Leutkirch, 16. Juni.** Kommis-sarischer Bürgermeisteramtsverweser. Zum kommissarischen Amtsverweser für die Gemeinde Rot wurde bis auf weiteres Verwaltungspraktikant Eberle von der Stadtpflege Isny bestellt.

**Friedrichshafen, 16. Juni.** Zeppelinfahrt nach Berlin. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ macht am Sonntag, den 18. Juni eine Landungsfahrt nach Berlin.

**Owingen O. M. Hechingen, 16. Juni.** Wieder im Amt. Bürgermeister Kurz hat auf Anordnung des Landrats seine Dienstgeschäfte als Bürgermeister wieder aufgenommen.

## Schwere Verkehrsunfälle

Auf der Strecke Bilingen—Marbach verunglückte abends ein mit drei Schwenningern besetztes Personenauto auf bisher noch nicht genau festgestellte Weise. Einer der Insassen, der 22 J. a. Kaufmann Vogt, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Wolkstein fuhr ein Kraftwagen, dessen Lenker die Herrschaft über ihn verloren hatte, mit voller Wucht auf ein Haus und stieß ein großes Loch in die Mauer. Der Fahrer, ein holländischer Fabrikant, erlitt leichte Gesichtsverletzungen, während seine Frau am Arm schwer verletzt wurde. Das Auto wurde schwer beschädigt.

**Patent-Büro** Stuttgart, Königsstr. 4 (Universum)  
Koch & Bauer  
Telefon 295/28, 29 Jähr. Praxis  
Genauere Adresse beachten!

## Lokales.

Wildbad, 17. Juni 1933.

Deutscher Tag in Wildbad am 1. und 2. Juli.

Wir erhalten heute von der Ortsgruppe Wildbad der N. S. D. A. P. die Nachricht daß der Deutsche Tag in Wildbad am 1. und 2. Juli trotz der nunmehr endgültigen Abgabe des Herrn Reichszanzler Adolf Hitler stattfinden wird. Als erster Redner für diesen Tag ist gewonnen worden der Betriebszellenleiter für Südwestdeutschland Pg. Plattner. Weiterhin werden Einladungen ergehen an die Reichsstatthalter von Württemberg und Baden, sowie die Minister und Führer beider Länder, auch der SA, SS, Hitler-Jugend, Stahlhelm, Frauenschaft, V. D. M. und Bund Königin Luise. Das endgültige Programm wird den Ortsgruppen der N. S. D. A. P. und dem Stahlhelm von Württemberg und Baden in den nächsten Tagen zugehen. Hier sind vorgezogen: Freilichtaufnahmen, Reigen etc. in den Kuranlagen und abends die große Enzbeleuchtung, deren Zauber ja von jeher die Tausende ihrer Besucher in ihren Bann gezogen hat.

Die Ortsgruppe der NSDAP. hat die Schriftleitung des Pforzheimer Anzeiger ersucht, folgende Richtigstellung zu bringen: „Zurückkommend auf unseren Artikel in unserer Nummer 135 vom 13. Juni 1933 mit der Ueberschrift „Reichszanzler Adolf Hitler kommt nicht nach Wildbad“ haben wir uns an Hand des uns von der Ortsgruppe Wildbad vorgelegten Materials überzeugt, daß von der Ortsgruppe Wildbad seit Monaten mit den verschiedenen Ministerien in Berlin und insbesondere mit dem persönlichen Adjutanten des Herrn Reichszanzler Adolf Hitler, Herrn Oberleutnant Brüdner, Verhandlungen gepflogen worden sind, nach denen der Besuch des Reichszanzlers als feststehend gelten konnte, wenn nicht Ueberhäufung mit Regierungsgeschäften eine Umänderung der getroffenen Dispositionen notwendig machte“.

### Abendveranstaltungen.

In dieser Woche sind im staatlichen Kurssaal folgende Abendveranstaltungen vorgezogen:

**Sonntag-Abend** großes Konzert des Kurorchesters unter Leitung von Herrn Schrich, **Montag-Abend** kommt die rühmlichst bekannte Tanzgruppe des Württembergischen Staatstheater, geführt von der ausgezeichneten Balletmeisterin Lina Gerzer. Dieser Abend dürfte sich eines besonders starken Besuchs erfreuen, denn diese kleine Künstlertruppe bietet ja in Gruppen- wie Einzeltänzen und Kostümen das denkbar Beste und Schönste. Nun folgt der **Dienstag-Abend** den Willi Lindner mit dem gut besetzten kleinen Kurorchester beitreten wird. Seinem heiteren fröhlichen Programm hat er auch diesmal wieder das Motto vorgezogen, „90 Minuten Frohsinn.“ Freunde dieser Art von Musik — und deren sind es nicht wenig — werden sich dazu halten müssen, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Aber auch der **Mittwoch-Abend** wird seinen besonderen Reiz haben. Bei schönem Wetter, und wer wollte daran jezt noch zweifeln?, erleben wir eine kleine Kurhausbeleuchtung, die das Entzücken aller unserer Freunde und Einheimischen sein wird. Natürlich wirkt an diesem Abend auch die vollständige Kurmusik, diesmal unter Leitung des Konzertmeisters Swan Fliege mit; es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der kleine Beleuchtungsabend dann im großen Kurssaal mit einem flotten Tanz in mehrfacher Gestaltung seinen Abschluß finden wird. — Damit aber auch anspruchsvollere und verwöhntere Musikfreunde auf ihre Kosten kommen, bringt uns der **Freitag-Abend** in Form eines „Philharmonischen Konzertes“ musikalische Werke berühmter Meister, unter Hermann Schrichs bewährter Stabführung. Nehmen wir nun zu diesen schönen Abendveranstaltungen noch die vielen Tanztees, Abendbälle im Kurssaal, Badhof und Quellenhof, außerdem die Tageskonzerte, Theateraufführungen und wer weiß noch alles, dann wird niemand zu behaupten wagen, in Wildbad sei nichts los. Bleibt also nur noch übrig, unsern verehrlichen Kurgästen zuzurufen: Rüget unsere Heilquellen damit Ihr gesund werdet und unsere Vergnügungen, damit Ihr froh werdet.

**Landes-Kurtheater.** Die offizielle Spielzeit beginnt am Sonntag, den 18. Juni 1933, abends 8.15 Uhr mit dem Schwank „Da stimmt was nicht“ von Franz Arnold. „Da stimmt was nicht“ hat in der kurzen Zeit nach seiner Uraufführung sich beinahe alle deutschen Bühnen erobert, da es reich an lustigen Einfällen und komischen Situationen ist. Das Thema ist sehr zeitgemäß. Ein vor der Pleite stehender Generaldirektor will sich sanieren; indem er seine Tochter mit einem ehemaligen Prinzen verheiratet, sucht er seinen Kredit wiederherzustellen. Aber bei Durchführung seines Planes stößt er auf Hindernisse, aus denen sich die ukligsten und verwickeltsten Verwicklungen ergeben. Bei der kürzlich erfolgten Aufführung in Bad Mergentheim war das Publikum außerordentlich begeistert, dröhnende Applausen durchrauschten das Haus. — Am Samstag, den 17. Juni 1933, abends 8 Uhr, findet ein weiteres Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper (Direktion: Oswald Kühn) statt. Zur Aufführung gelangt die große Operette „Der Zigeunerbaron“. Neben „Fledermaus“ ist „Der Zigeunerbaron“ die schönste klassische Operette, jedoch den Besuchern ein genussreicher Abend geboten wird.

Bei allen Lustspielaufführungen erhalten die Einwohner Wildbads auf allen Sitzplätzen eine Ermäßigung von 50 Prozent, sie zahlen also nur die Hälfte der regulären Preise. Bei Lösung der Karten ist ein Ausweis vorzulegen. Die Karten sind nicht übertragbar.

**Blumentag für das Deutschtum im Ausland am Sonntag.** Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland (V. D. A.) hat unter der Schirmherrschaft von Reichsstatthalter Murr im ganzen Lande bereits Veranstaltungen zu Gunsten des bedrohten Auslandsdeutschtums abgehalten. Am Sonntag, den 18. Juni, findet auch hier ein Werbe-tag statt, dem schon jetzt ein voller Erfolg zu wünschen ist. Buben und Mädchen werden mit dem blauen Wimpel des V. D. A. die Straßen durchziehen und um ein Opfer für unsere deutschen Auslandschulen bitten; die blaue Blume und das Fähnchen des V. D. A. sollten an diesem Tage jeden schmücken, der sich seiner Pflicht gegenüber dem großdeutschen Gedanken bewußt ist. Dank dem Entgegenkommen der Staatsl. Baderverwaltung wird das Frühkonzert des Staatl. Kurorchesters unter Mitwirkung des Schülerschors der Wilhelmshule zu einer Kundgebung für das Deutschtum im Ausland ausgestaltet werden. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist für die hiesigen Einwohner gegen Ausweis frei; wer von diesen nicht im Besitze einer Kurkarte ist, hole sich bis Samstag eine Frei-



karte auf der Badkasse. Ein zahlreicher Besuch liegt im Interesse dieser deutschen Angelegenheit.

**Vom Turnverein.** Auf das am Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz beim Windhof stattfindende Anturnen sei hiemit hingewiesen. Neben turnerischen Darbietungen werden auch Turnspiele der Jugend und Faustballspiele veranstaltet. Bei ungünstiger Witterung wird das Schauturnen in der Turnhalle abgehalten. Abends findet in der Turnhalle Tanzbelustigung statt. (Siehe Anzeige).

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Deutsch-schwedischer Schüleraustausch.** Im Rahmen des deutsch-schwedischen Schüleraustausches trafen auf dem Stettiner Bahnhof 70 schwedische Schüler und Schülerinnen im Alter von 14—20 Jahren ein. Nach kurzem Aufenthalt trat der größte Teil der Schüler die Weiterreise nach Dresden und Thüringen an.

**Vom Bliz erschlagen.** In Karlsruhe schlug der Bliz während eines schweren Gewitters in einen Baum. Zwei Personen, die darunter beim Kaffeetrinken saßen, wurden getötet.

**Vier Tote bei einem Straßenbahnunfall.** Die Straßenbahn Cuxen—Berviers ist in einer scharfen Kurve entgleist und mit einem Pferdebestand zusammengefahren. Ein Kraftwagen, der nicht mehr rechtzeitig halten konnte, fuhr in die Trümmer, wobei der Triebwagen der Straßenbahn umstürzte. Vier Personen wurden getötet, etwa 30 verletzt.

**Strafanträge im Erban-Prozess.** Im Prozess gegen die Helfersbender des flüchtigen Autoschiebers Prokop Erban beantragte der Staatsanwalt gegen den Hauptangeklagten Erwin Cohn 4 Jahre Zuchthaus, gegen den Angeklagten Scheer 3 Jahre Zuchthaus und gegen die Angeklagten Dr. Kivit und Roa je 2 Jahre Zuchthaus.

**Tödlicher Verkehrsunfall.** In Wien wurde ein Motorrad, in dessen Beiwagen der Kommandant der Sicherheitswachen des ersten Bezirks saß, von einem Lastauto erfasst. Der Kommandant erlitt tödliche Verletzungen.

**Die große Fronleichnamprojektion auf dem Lateran-Platz.** Seit 1870 zum zweiten Male nach Unterzeichnung der Lateranverträge fand in Rom die große Fronleichnamprojektion auf dem Lateran-Platz statt. In unendlich langem Zuge bewegte sich die Prozession durch die nach Hunderttausenden zählende Menge. Begleitet vom gesamten päpstlichen Hofstaat, wurde der auf dem „Talamus“ knieende Papst, dessen Hände das Allerheiligste umfassen, zur Lateranbasilika getragen, wo er im Anschluß an das die Prozession beschließende Te Deum der Menge den eucharistischen Segen erteilte.

**Grippeepidemie in einem spanischen Dorf.** Nach Meldungen aus Madrid ist in einem Dorf der Umgebung von Cuenca eine starke Grippeepidemie ausgebrochen, die seitliche Begleitscheinungen aufweist. Viele Erkrankte sind von einer Gehirnentzündung, die zu einem schlagartigen Zustand führt, befallen worden. Bisher sind von den insgesamt 2000 Einwohnern 39 gestorben.

## Umfliede Dienstinrichtungen

**Versehen:** dem Rechnungsrat Bühler bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung die Amtsbezeichnung Oberrechnungsrat; er wurde unter Befassung auf seiner Planstelle zum ehrenamtlichen Staatskommissar für die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Württembergs und den Verband der gemeinnützigen Bauvereine Württembergs e. V. bestellt.

**Uebertreten:** Durch Entschließung des Kirchenpräsidenten die Pfarrei Wurmberg, Def. Anitlingen, dem Pfarrverweser Haus Wagner daselbst.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W. B.

| Sonntag, 18. Juni:  |  |
|---------------------|--|
| 6.15:               | Hörsendfunk, 8.30: Wetterbericht, Nachrichten, Gumnasial, 8.50: Die Ulmer Münsterpladen, 8.50: Evangelische Morgenfeier, 9.20: „Weihstunde“, Zum deutschen Turnfest Stuttgart 1933, 10.10: Katholische Morgenfeier, 11.00: Funfkille, 11.30: Post-Kantate, 12.00: Konzert, 13.00: Kleines Kapitel der Zeit, 13.15: Schallplatten, 14.30: Ehrerbände, 15.00: Stunde des Landwirts: „Die neuzeitliche Schweinemast“, 15.30: Raport-Studio, 16.30: Konzert, 18.00: Wandlungenkonzert, 18.30: Das Verbe-Quartett spielt, 19.15: Sportbericht, 19.30: „Das 15. Deutsche Turnfest, Stuttgart 1933“, 20.00: Titus Feuerfuchs oder Der Tollmann (Hoffe mit Gsangs), 21.30: Der Liebestraut von Donizetti (Querschritt aus der Oper auf Schallplatten), 22.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Spezi-bericht, 22.50—24.00: Unterhaltungskonzert.  |
| Montag, 19. Juni:   |  |
| 6.00:               | Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnasial, 6.30: Gumnasial, 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.10—8.15: Frühkonzert, 10.00: Nachrichten, 10.10: Fantasia op. 15 C. Dur (Fr. Schubert), 10.40—11.20: Orgelkonzert, 11.30: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.30: Konzert, 14.30: Englischer Sprachunterricht für Ausländer, 15.30: Konzert, 17.45: Ho 15.30: Englischer Sprachunterricht für Ausländer, 18.00: Deutsches Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.00: Deutsches Seine Führer und Gehalter: Wilhelm Feil, 18.15: Schnellkursus in Italienischer Sprache, 18.45: Zeitangabe, Nachrichten, 19.00: Stunde der Nation: Stimme des Grenzlands: Saarland, 20.05: Opernkonzert, 21.30: Erzähle, Kamerad! Die Welterkunde der alten Frontsoldaten, 21.40: Die Kreuzer-Sonate von Beethoven, 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.50: Drei Tage Parsifal, 23.00—24.00: Nachtmusik.  |
| Dienstag, 20. Juni: |  |
| 6.00:               | Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnasial, 6.30: Gumnasial, 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.10—8.15: Frühkonzert, 10.00: Nachrichten, 10.10: Kieder, 10.40—11.10: Schulfunk VII: Deutschland: Seine Führer und Gehalter: Wilhelm Feil, 11.35: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.30: Konzert, 14.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 15.30: Winternacht, 16.00: Frauenstunde: Von Cien, Butter und Butterbrot, 17.30: Konzert, 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 18.00: Die Hölzerfals Gert, 18.25: Cecilia Giulia Cattaneo, eine junge Italienerin, erzählt von ihren Eindrücken in Deutschland, 18.50: Zeitangabe, Nachrichten, 19.00: Stunde der Nation: „Andreas Holmann“ (Höfeler), 20.00: „Siegfrieds Halde“, Vöberbericht vom freiwilligen Arbeitslager im Weisheimer Wald, 20.45: Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach, 21.30: Auch keine Dinge können uns entzücken (Melodien-Reigen für Jedermann), 22.20: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 22.45—24.00: Nachtmusik. |



# Turnverein Wildbad e. V.

Morgen Sonntag

# Großes Schauturnen

am 18. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz beim Windhof Bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle.  
Sierzu werden die titl. Behörden, die verehelichten Kurgäste und die Einwohnerschaft freundlich eingeladen.

Abmarsch 2 Uhr mit Musik vom Sportplatz.  
Programm: Freilübungen und Spiele der Jugend, Geräteturnen, Musterriege, Musikdarbietungen.

Die Vereinschießanlage ist wieder im Betrieb. Faustballspiele.  
Für Restauration ist bestens gesorgt. Zu den Veranstaltungen auf dem Sportplatz wird zur Deckung der Unkosten ein kleines Eintrittsgeld erhoben.

Abends ab 8 Uhr in der Turnhalle: Tanzbelustigung. Eintritt für Mitglieder des Turnvereins frei. Nichtmitglieder Damen 0.50, Herren 1 Mark.

## Handel und Verkehr

Der deutsche Außenhandel im Mai 1933

Im Mai sind die Außenhandelsumsätze, die sich im April stark vermindert hatten, wieder gestiegen. Die Einfuhr hat von 321 Millionen Mark auf 333 Mill. Mk. d. h. um rund 4 v. H. zugenommen. Da der Gesamtdurchschnittswert der Einfuhr noch etwas rückgängig war, ist die mengenmäßige Zunahme noch etwas größer als die Entwicklung des Einfuhrwertes zum Ausdruck bringt. Die Erhöhung der Einfuhr ist zum Teil als Rückwirkung auf die übermäßig starke Schrumpfung im April zu erklären. Die Ausfuhr hat von 382 Mill. Mk. im April auf 422 Mill. Mk. im Mai, d. h. um 40 Mill. Mk. zugenommen, eine Steigerung, die über den saisonüblichen Umfang hinausgeht. Die Handelsbilanz schließt im Mai mit einem Ausfuhrüberschuss von rund 89 Mill. Mark gegen 61 Mill. Mk. im Vormonat ab.

Langsame Besserung in der Metallwirtschaft  
Abnehmende Vorräte

Produktion und Verbrauch, unter deren anormaler Entwicklung die internationale Metallwirtschaft in den letzten Jahren zu leiden hatte, beginnen sich allmählich, wenn auch nur langsam, einander anzupassen. Das ergibt sich deutlich aus den kürzlich bekanntgegebenen Uebersichten des Amerikanischen Büros für Metallstatistik, die erkennen lassen, daß zwar der Rückgang des Volumens sich auch noch im Jahre 1932 fortgesetzt hat, daß aber jetzt bei allen Metallen, mit Ausnahme von Blei, die Weltzeugung hinter dem Verbrauch zurückgeblieben ist. Die im Jahr 1932 auf einen noch nie verzeichneten Tiefstand gesunkenen Metallpreise haben allmählich den Weg zur Befriedigung gebahnt, insofern als sich die Erzeugung trotz künstlicher Stützungsmaßnahmen als immer unrentabler erwies. In den letzten Wochen zeigten sich dann erstmalig gewisse Anzeichen einer Konsumbelebung, die, selbst wenn sie nur vorübergehend sein sollten, doch erkennen lassen, daß der Schrumpfungssproß im großen und ganzen beendet ist.

Berliner Pfundkurs, 16. Juni, 14,34 G., 14,38 B.  
Berliner Dollarkurs 3,551 G., 3,559 B.  
100 franz. Franken 16,02 G., 16,66 B.  
100 Schweizer Franken 81,57 G., 81,73 B.  
100 österr. Schilling 46,95 G., 47,05 B.  
Preisindex 3,875 v. H. kurz und lang.  
Dt. Mt.-Ant. 76,30, ohne Aust. 12,25.  
Württ. Silberpreis, 16. Juni, Grundpreis 44,80 RM. d. Ag.  
0,91 Paar Schuhe je Kopf. Die Gesamtproduktion der deutschen Lederindustrie betrug 1932 60,21 Mill. Paar (65,61 in 1931), d. h. um 8 Prozent weniger. Gegenüber 1927 ist ein Rückgang um 23 Prozent festzustellen. Im ersten Quartal 1933 betrug die Gesamtproduktion an Lederschuhwerk 14,96 Mill. Paar gegen 14,07

im gleichen Zeitraum des Vorjahres, d. h. 6 v. H. mehr. Bei Zugrundelegung der Bevölkerungsziffer des Deutschen Reichs mit 64,9 Mill. Einwohnern würde auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt 0,91 Paar Lederschuhwerk in 1932 entfallen sein, in 1931 0,96, in 1930 1,04 Paar und in 1927 sogar 1,24 Paar. Die Preisentwicklung auf dem Schuhmarkt zeigt immer noch eine ständig stark fallende Tendenz.

Weitere erhöhter Kautschuk. Im neuen Bericht des Instituts für Konjunkturforschung wird mitgeteilt, daß mit arbeitsmäßig 419 Einheiten die Zulassungen fabrikneuer Personentransportfahrzeuge im Mai um rund 107 Prozent über den Zulassungen im Mai des Vorjahres lagen. Gegenüber den Zulassungen im Mai 1930 blieben die diesjährigen nur noch um etwa 9 Proz. zurück. Auch der Markt für Kraftfahrzeuge hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter gebessert. Die Steuerfreiheit für Erwerbsschaffung dürfte hier wie auch auf dem Markt der Personentransportwagen einen neuen starken Anreiz bieten, überalterte Fahrzeuge durch neue zu ersetzen.

Einfuhrverbot für Faustfeuerwaffen nach Deutschland. Da in den letzten Monaten der deutsche Markt mit ausländischen Revolvern und Pistolen überschwemmt worden ist, hat der Reichsinnenminister aus Gründen der öffentlichen Sicherheit die Einfuhr von Faustfeuerwaffen aus dem Ausland bis auf weiteres verboten.

Zinsenkung. Die Oberamtsbank für Calw hat beschlossen, mit Wirkung ab 1. Juli d. J. ihre Zinssätze für Hypothekendarlehen auf 5 v. H. und für laufende Kredite und Bürgschaftsdarlehen auf 6 v. H. herabzusetzen.

Hapag-loyd-Union. Die Aufsichtsräte der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd haben in Bremen beschlossen, der H.B. vorzuschlagen, den im Jahr 1932 eingetretenen Verlust, der sich nach Vornahme des vertraglichen Ausgleichs auf je 13 021 993 A beläuft, aus den im Vorjahr zu diesem Zweck gebildeten Sonderrücklagen von je 24 Mill. Mk. zu decken. Abschreibungen auf die Flotten sind mit Rücksicht auf die außerordentlichen Abschreibungen im Jahr 1931 nicht für erforderlich erachtet worden.

Stuttgarter Börse, 16. Juni. Die heutige Börse war bei stillen Geschäft behauptet. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe zu den geringen Kursen stark gesucht. Silberkurs 76,5 v. H. (mehr 0,75 v. H.). Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen behauptet.

Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.  
Berliner Getreidepreise, 16. Juni. Weizen märk. 19,20—19,40, Roggen 15,20—15,50, Futter- und Industrieernte 16,50—17,50, Haber 13,60—14,10, Weizenmehl 22,75—27, Roggenmehl 20,75 bis 22,85, Weizenkleie 9,25—9,45, Roggenkleie 9,25—9,45.

Magdeburger Zuckerpreise, 16. Juni. Juni 22,30 und 22,35 und 22,40. Tendenz ruhig.

Bremen, 16. Juni. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10,35

## Märkte

Viehpreise. Nürtlingen: Ochsen und Stiere 236, Kühe 170 bis 450, Kalbinnen und Kinder 185—300, Kälber 98—145. — Urach: Kühe 135—390, Kalbinnen 280—375, Jungvieh 108—168 A.

Schweinepreise. Bönningheim: Milchschweine 16—20, Säuger 26 bis 37. — Dillingen: Milchschweine 15—20. — Gaildorf: Milchschweine 17—19. — Isfeld: Milchschweine 15—20. — Nürtlingen: Säuger 30—54, Milchschweine 17—22. — Spaichingen: Milchschweine 14—17. — Urach: Milchschweine 18—22. — Wangen i. N.: Ferkel 14—21. — Weingarten: Ferkel 20—22. — Winnenden: Milchschweine 18—24 A.

Fruchtpreise. Wangen i. N.: Haber 6,40—7, Gerste 8,40—9, Roggen 8—9, Weizen 10,50—11,50. — Winnenden: Weizen 10,20 bis 10,60, Haber 6,60—7, Roggen 9, Gerste 8,50 A.

## Bekämpfung der Rebhädlinge

Wie vorausgesetzt, ist die Peronospora allenthalben in den Weinbergen zu beobachten. Die Regenfälle der letzten Tage lassen einen verstärkten Ausbruch der Krankheit in den Tagen vom 20. bis 22. Juni mit Sicherheit erwarten. Bis zu diesem Zeitpunkt muß daher die zweite Beiprüfung der Weinberge allgemein durchgeführt sein.

Wenn auch der Heurwurmmotenschlag im allgemeinen als nicht stark zu bezeichnen ist, so darf doch die Bekämpfung des Wurms keinesfalls vernachlässigt werden. Die Bekämpfung des Schädlings ist mit der Bekämpfung der Peronospora zu verbinden. Man verwendet zu diesem Zweck Kupfer und Arsen enthaltende Brühen. Als solche kommen in Frage: Nospresen, Kupferarsen-Sprühmittel, Sprüh, Fungurax und Nospres. Bei Verwendung von Kupferalkalibromid oder Kupferalkalibromid auf je 100 Liter 4—500 Gramm eines neutralen Kalksalzes zuzusetzen. Da auch bereits das Quidium (echter Mehltau) sich in den Weinbergen eingestellt hat, darf das Schwefeln nicht vernachlässigt werden.

Sämtliche Bekämpfungsarbeiten sind rechtzeitig und gründlich auszuführen. Die Unterseite der Blätter sowie die Geshweine müssen arbeitsmäßig von der Sprühbrühe getroffen und mit einem feinen, möglichst lückenlosen Sprühbelag überzogen werden. Daher nicht an Sprühbrühe sparen! Weingärtner, bedenkt, daß der an sich nicht sehr reiche Behang nur durch gründliche Schädlingbekämpfung erhalten werden kann!

Württembergischer Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg.  
Dr. Kramer.

## Das Wetter

Bei ziemlich gleicher Aufdruckverteilung ist für Sonntag und Montag mehrfach heiteres, aber zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Aus neuer Sendung:**

- Zuckerfreie Orangen 3 Pfd. 50 ¢
- Zitronen 10 Stück 35 ¢
- Frühgeröstete Erdnüsse Pfd. 25 ¢
- Süße Nüssen, groß und fleischig Pfd. 22 ¢ bei 10 " 20 ¢
- Delikatess-Pudding-Pulver mit Himbeer- oder Vanillegeschmack Pfd. 38 ¢
- Himbeerjast, lose " 60 ¢
- Deutsche Feilscheier 10 Stück 78 ¢
- Pierwurst 1/2 Pfd. 20 ¢
- Krautwurst 1/2 " 17 ¢
- Feine Leberwurst großer Ring nur 50 ¢
- Hamburger Saft-Schinken mild und zart 1/2 Pfd. 58 ¢

**Thams & Garfs**

Schöne, große **3-Zimmerwohnung** samt Zubehör außerhalb der Stadt zu vermieten.  
Schriftliche Angebote an die Tagblattgeschäftsstelle.

Gegen **Sommersprossen** ist und bleibt das Wirkstoff **Lionin mit Lioninseife** STADT-APOTHEKE

**Pfaff-Nähmaschinen**  
Sticken, Stopfen, Nähen vor- und rückwärts  
bei bequemer Ratenzahlung  
**Karl Tubach jun.**  
Telephon 437

**Landeskurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß  
Telephon 535

Samstag den 17. Juni  
Anfang 8 Uhr  
**Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper**  
**Der Zigeunerbaron**  
Operette in 3 Akten.  
Sonntag den 18. Juni  
Anfang 8.15 Uhr  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
der offiziellen Spielzeit des Landeskurtheaters

Da **stimmt was nicht**  
Schwank in 3 Akten.  
Mittwoch den 21. Juni  
**Jugendfreunde**  
Lustspiel in 4 Akten  
Freitag den 23. Juni  
**Gastspiel des Original Tegernseer Bauerntheaters**  
**Der Pfarrer von Kirchfeld**  
Volksstück

**Metall- u. Holz-Betten**  
Stahlmatr., Kinderbetten, Schlafzimmer, Chaiselongues an Private, Ratenzahlung, Katalog 2168 frei.  
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

**Eine alte Gesundheitsregel**



Beug' vor gegen Rheuma, Gicht u. hundert andere Übel, trink täglich beim Aufstehn ein Glas der berühmten Heilbrunnen:

**Ueberkinger Sprudel und Adelheidquelle, Teinacher Hirschquelle und Sprudel, Imnauer Apollosprudel.**

Karl Tubach sen., Mineralwasservertrieb, Telefon 262, Wildbad  
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Wildbad.

**Trefzger MÖBEL**

**braucht Ihr Heim**

Damit Sie Ihre Wünsche besser befriedigen können, haben wir unsere Leistungen noch gesteigert. Überzeugen Sie sich unverbindlich von den besonderen Vorteilen, die wir Ihnen bieten können durch die Beschichtigung unserer Verkaufsräume

**Pforzheim, Schlossberg 19**  
50ddeutsche Möbel-Industrie  
Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Kastatt

**Volksbund für das Deutschtum im Ausland**  
Am Sonntag, den 18. Juni, findet zugunsten des Deutschtums im Ausland ein **Blumentag** statt, verbunden mit einer Kundgebung beim Frühkonzert des staatlichen Kurorchesters.  
Eintritt hiezu für Einwohner gegen Ausweis frei, der bis Samstag an der Badkasse zu erhalten ist. (Kartieren gültig).  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.  
Ortsgruppe Wildbad.

**Stahlhelm-Kameraden**  
werden gebeten, am Montag von 20 Uhr ab, zum kameradschaftlichen Schoppen ins Gasthaus Bergfrieden, Böhnerstraße 78, zu kommen; auch ihre Damen.  
„Front Heil“ Kamerad Zoeller.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
1. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 18. Juni 1933.  
8 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Baun.  
9.30 Uhr Predigt (Text: Luk. 16, 19—31; Lied: 4) Stadtpfarrer Baun.  
22 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Dauber und Sekretär Schäd.  
Das Opfer ist für die Kirchenbauschuld in Sprollenhaus bestimmt.  
In Sprollenhaus.  
9.45 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre Stadtpfarrer Dauber.  
Donnerstag, den 22. Juni 1933.  
4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dauber.  
Die Kirche ist täglich geöffnet von 9—11 und von 17—19 Uhr. Vielfachereanlage im ersten Viertel rechts letzte Bank.

**Katholischer Gottesdienst.**  
2. Sonntag nach Pfingsten den 18. Juni 1933.  
7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt mit sakramentalem Schlußsegen, hernach Christenlehre. Abends 6.05 Andacht.  
Werktags: 7 Uhr hl. Messe. Montag, Dienstag und Mittwoch abends 6.05 Segensandacht.  
Beicht: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.  
Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes.